

Wer wir sind ...

Informationen aus dem
Ständigen Ausschuss **Frauen und Erwerbsarbeit**

... was wir wollen.

Allgemeine Informationen

Liebe Frauen,

der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit der kfd stellt sich Ihnen in dieser allgemeinen Ausgabe seiner „Informationen“ vor. Wir möchten Ihnen zeigen, wer wir sind, welche Ziele wir verfolgen und wie wir innerhalb des kfd-Bundesverbandes arbeiten, um die aktuelle Situation von Frauen in Berufs- und Erwerbsarbeit aufzugreifen und auf notwendige Veränderungen hinzuwirken.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Petra Löwenbrück (Sprecherin)

Frauen in Berufs- und Erwerbsarbeit

Der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit arbeitet innerhalb des Bundesverbandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) mit dem Ziel, die Belange von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen und Probleme aufzugreifen und ihre Interessen in Gesellschaft und Kirche zu vertreten. Dabei richtet er seine Aufmerksamkeit zunächst auf aktuelle Gegebenheiten und Entwicklungen, entwirft aber auch Ideen und Visionen, wie (Erwerbs-)Arbeit in Zukunft aussehen kann: in einer sozial gerechten Gesellschaft und auf der Basis einer nachhaltigen Wirtschaft.

Daneben begleitet der Ausschuss gesellschaftspolitische Themen des kfd-Bundesverbandes aus der Perspektive erwerbstätiger Frauen und fördert die Aufmerksamkeit für deren Belange auch innerhalb des Verbandes. Mit seiner Arbeit trägt der Ständige Ausschuss maßgeblich

zur gesellschaftspolitischen Positionierung der kfd bei, die mit rund 450.000 Mitgliedern der größte Frauenverband und der größte katholische Verband in Deutschland ist. In der Bundesgeschäftsstelle der kfd in Düsseldorf ist die hauptamtliche Zuarbeit für den Ständigen Ausschuss in der Abteilung Politik und Gesellschaft verortet.

Sacharbeit mit langer Tradition

In der kfd hat die kontinuierliche Sacharbeit zu Fragen der Berufs- und Erwerbsarbeit von Frauen eine lange Tradition. Der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit entstand 2012 durch eine Satzungsänderung aus der Integrierten Gemeinschaft „kfd-Berufstätige Frauen“ (kfd-BF). Diese hatte ihren Ursprung in der „Gemeinschaft Katholischer Berufstätiger Frauen“ (GKBF), einem Zusammenschluss von berufstätigen oder pensionierten, meist alleinstehenden Frauen, die hier Unterstützung bei der Gestaltung ihrer individuellen Lebenssituation fanden. 1980 integrierte sich die GKBF in den Bundesverband, um in dem großen Verband wirksamer für die Belange erwerbstätiger Frauen eintreten zu können.



Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit

Zu den Aufgaben des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit gehört zunächst die kontinuierliche Situationsanalyse der gesellschaftlichen und politischen Lage sowie der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Hier gilt es, den Blick für die Benachteiligungen von Frau-

en wachzuhalten bzw. zu schärfen sowie Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt kritisch wahrzunehmen und entsprechend zu thematisieren.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse versteht der Ausschuss seine Arbeit als Beitrag zur Bewusstseinsbildung und als Lobbyarbeit für berufs- und erwerbstätige Frauen:

- Er fordert und fördert Geschlechtergerechtigkeit und Fairness im Berufs- und Erwerbsleben.
- Er tritt gemeinsam mit Verbündeten für die Anerkennung der Lebensleistung von Frauen ein, die bezahlte wie unbezahlte Arbeit würdigt.
- Er beteiligt sich an Aktionen wie dem *Equal Pay Day*.
- Er informiert verbandsintern und darüber hinaus über Inhalte und Ergebnisse seiner Arbeit.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des Ständigen Ausschusses Frauen und Erwerbsarbeit umfassen im Wesentlichen folgende Themenfelder:

- Zukunft von Arbeit
- Eigenständige Existenz- und Alterssicherung von Frauen
- Prekäre Beschäftigungsverhältnisse
- Geschlechtergerechtigkeit und Entgeltgleichheit
- Frauen und Karriere
- Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit



Arbeitsweise

Die kontinuierliche Arbeit des Ständigen Ausschusses wird durch seine Verankerung in den kfd-Diözesanverbänden gewährleistet, die jeweils eine Delegierte und eine stellvertretende Delegierte benennen. Diese wählen für jeweils vier Jahre eine Sprecherin und ihre Stellvertreterin und bestimmen Inhalt und Ausrichtung der Arbeit. Zudem sorgen sie für Transparenz in die Diözesanverbände und deren Arbeitsgruppen zu den Themen des Ausschusses. Aus den Reihen der Delegierten kann der Ausschuss eine oder mehrere Expertinnen wählen, die die



Sprecherinnen in ihrer Arbeit unterstützen. Die Sprecherin ist Mitglied des kfd-Bundesvorstandes; sie berichtet dort über die Arbeit des Ausschusses, nimmt Aufträge des Bundesvorstandes entgegen und sorgt so für die gesamtverbandliche Einbindung.

In der Regel lädt die Sprecherin zu jährlich zwei Konferenzen und einer offenen Jahrestagung ein, die sie zusammen mit ihrer Stellvertreterin, der Referentin für Berufs- und Erwerbsarbeit der kfd und ggf. Expertinnen vorbereitet. Diese finden

zumeist im Tagungszentrum Erbacher Hof in Mainz statt. Die Tagungen beinhalten die Sitzungen des Ausschusses, die auch als Ideenbörse für interessante Aktionen und Angebote wertgeschätzt werden, sowie einen inhaltlichen Studienteil.

Im Studienteil sprechen namhafte Referentinnen (und Referenten) zu unterschiedlichen Aspekten der jeweiligen Thematik. Darüber hinaus gibt es oft auch einen methodischen Block, der den Delegierten das Handwerkszeug liefert, um das Thema weiter an die Basis zu tragen und dort zu vertiefen. Auch die nach jeder Tagung erstellten „Informationen aus dem Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ mit einer Zusammenfassung aller Inhalte unterstützen die Arbeit der Delegierten in ihren Diözesanverbänden bis hin zu den kfd-Gruppen vor Ort. Zudem dienen sie der Dokumentation sowie der Information für den Gesamtverband und stehen auch der interessierten Öffentlichkeit auf der kfd-Homepage zur Verfügung.

Themenvielfalt – am Puls der Zeit und visionär

Ein Überblick über die Themen der letzten Jahre macht die Vielfalt dessen deutlich, womit sich der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit auf seinen Tagungen befasst:

- *Rente* – eigenständige Existenzsicherung statt Altersarmut; Sicherung des Lebensstandards; Cappuccino-Modell der katholischen Verbände
- *Digitalisierung, Arbeit 4.0* – Leitbild für gute digitale Arbeit unter Berücksichtigung der Frauenperspektive; Chancen und Risiken der digitalen Plattformarbeit
- *Arbeitszeitmodelle im Lebensverlauf, Erwerbsbiografie* – Arbeits-Lebenszeit; Forderung nach einer Arbeitszeitpolitik, die sich an den Lebensphasen der Erwerbstätigen orientiert; Förderung berufsbiografischer Gestaltungskompetenzen
- *Mindestlohn, Lohntransparenz* – Wert von Arbeit; geschlechtergerechte Arbeitsplatzbewertung; Neubewertung von Arbeit unter Berücksichtigung aller Anforderungen: an Wissen und Können, an Verantwortung sowie an körperliche Bedingungen und psychosoziale Kompetenzen
- *Menschenwürdig arbeiten* – Wirtschaftsethik in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung; Arbeitsbedingungen hierzulande und weltweit; Entfremdung von Arbeit; Wertediskussion; faire Arbeitsbedingungen und eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung; gesellschaftliche Teilhabe durch Arbeit



Aktionen und Projekte

Zum Aufgabenfeld des Ausschusses gehört darüber hinaus die Beteiligung an Aktionen, die sich mit Fragen rund um die Erwerbs- und Berufstätigkeit von Frauen befassen. So hat das Engagement der Delegierten zum *Equal Pay Day*, dem „Tag für gleiche Bezahlung“, maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der Gesamtverband intensiv mit dem Thema Entgeltgleichheit für Frauen und Männer auseinandersetzt. Seither machen kfd-Frauen allerorten mit viel-



fältigen Aktionen und den typisch roten Taschen auf die bestehende Lohnlücke zwischen Frauen und Männern aufmerksam und fordern von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Maßnahmen, um diese Gerechtigkeitslücke zu schließen.

Zudem nehmen die Delegierten auch besondere Aufgaben im Bundesverband wahr, indem sie mit ihrer Fachkompetenz zu gesellschaftspolitischen Positionspapieren der kfd beitragen, die den Standpunkt des Verbandes zu menschenwürdiger

Arbeit und zu Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern im Erwerbsleben darlegen.

Die Gleichstellungsberichte der Bundesregierung wurden in diesem Zusammenhang ebenso aufgegriffen wie die politische Diskussion zum Thema „Arbeitsplatz Privathaushalt“. Zu Fragen rund um den wachsenden Markt haushaltsnaher Dienstleistungen hat der Ausschuss darum 2016 gemeinsam mit dem Ständigen Ausschuss Hauswirtschaft und Verbraucherthemen im kfd-Bundesverband einen Studientag veranstaltet, um der Forderung nach politischer Gestaltung des Arbeitsplatzes Privathaushalt Nachdruck zu verleihen.

Zur Bewusstseinsbildung für Fragen einer gerechten Arbeitswelt, aber auch zur Profilierung des Bundesverbandes tragen auch andere gesellschaftspolitische Anlässe bei. So hat der Ständige Ausschuss

2018 im Jubiläumsjahr „200. Geburtstag Karl Marx“ nach Trier, in die Geburtsstadt des Ökonomen und Philosophen eingeladen, um das Thema „Frauen und Erwerbsarbeit in der di-



gitalisierten und globalisierten Welt“ aus Sicht der Gesellschaftsanalyse von Karl Marx in den Blick zu nehmen. Unter der Überschrift „Karl Marx für Frauen!?“ wurden die Umwälzungen der industriellen Revolution in Bezug zu den massiven Veränderungen infolge der modernen Digitalisierung gesetzt und grundlegende Fragen an die Wertigkeit von Arbeit gestellt. Den Meilenstein auf dem Weg der Gleichstellung von Frauen und Männern - „100 Jahre Frauenwahlrecht“ - hat der Ständige Ausschuss im Rahmen seiner Jahrestagung 2018 zum Anlass genommen, neben dem historischen Aspekt den Blick auf aktuelle Entwicklungen der politischen Teilhabe zu lenken und zudem zu einer Kabarett-Veranstaltung mit dem Hedwig-Dohm-Trio (Foto) ins Bonner Frauenmuseum eingeladen.



Medienauftritt

Informationen über den Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit finden Interessierte auf der Homepage der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands unter dem Menüpunkt Bundesverband. Hier werden Themen und Ziele erläutert; zu finden sind hier aber auch Informationen zu Arbeitsweise und Historie. Des Weiteren gibt es unmittelbar nach jeder Tagung einen ausführlichen Bericht auf der Startseite der kfd-Homepage. Zudem werden die Inhalte der Arbeit zusätzlich zu den regelmäßigen „Informationen aus dem Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ auch in der Mitgliederzeitschrift „frau & mutter“ und im Newsletter „kfd-direkt“ veröffentlicht. Pressemitteilungen zu aktuellen Themen und Dokumentationen zu Aktionen und Projekten komplettieren den Medienauftritt des Ausschusses im Bundesverband.

Darüber hinaus ist für die Arbeit der Delegierten auch ein zusätzlicher Materialpool mit vielfältigen Informationen im geschlossenen Bereich des kfd-Internetauftritts eingestellt. So sind im Extranet zum einen alle Inhalte zu den jeweiligen Tagungen zu finden, angefangen von den Vorträgen und Präsentationen der Referenten bis hin zu Hintergrundinformationen rund um das entsprechende Thema. Zum anderen werden auf dieser Seite auch die Sitzungsprotokolle, Tipps, weiterführende Links und vieles mehr vorgehalten. Nicht zuletzt machen die Fotogalerien von den Tagungen die Arbeit des Ausschusses eindrucksvoll und lebendig sichtbar.

STÄNDIGER AUSSCHUSS DER KFD Frauen und Erwerbsarbeit



Die Delegierten des Ständigen Ausschusses "Frauen und Erwerbsarbeit" im Oktober 2019. Foto: Beate Behrendt-Weiß

Der Ständige Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit" arbeitet im kfd-Bundesverband mit dem Ziel, die aktuelle Situation von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten.

Er fördert darüber hinaus die Aufmerksamkeit für die Belange von erwerbstätigen Frauen innerhalb des Verbandes und trägt damit zur gesellschaftspolitischen Positionierung der kfd bei.

In der kfd hat die kontinuierliche Sacharbeit zu Fragen der Berufs- und Erwerbsarbeit von Frauen eine lange Tradition.

KONTAKT

Gisela Gölner-Kesting
Referentin
gisela.golner-kesting@kfd.de

Sprecherin Petra Löwenbruck (links) und 1. Stellvertreterin Hedwig Schömann (rechts).
Foto: Beate Behrendt-Weiß

WISSEN

Mehr über den Ständigen Ausschuss "Frauen und Erwerbsarbeit":

- Wer wir sind und was wir wollen
- Historie, Schwerpunkte, Stationen
- Die Geschäftsbearbeitung des Ständigen Ausschusses

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands
Prinz-Georg-Str. 44
40477 Düsseldorf
Telefon: 0211-44992-74

Sekretariat: Ute Chrubasik
ute.chrubasik@kfd.de

www.kfd.de

www.kfd-bundesverband.de/die-kfd/staendiger-ausschuss-frauen-und-erwerbsarbeit.html

Text und Fotos: Beate Behrendt-Weiß,
Journalistin

Erfolge

Große Erfolge konnte der Ständige Ausschuss bzw. die kfd-BF z. B. mit einer breit angelegten Postkartenaktion verbuchen, die wesentlich dazu beitrug, dass in allen Gesetzestexten und damit im allgemeinen Sprachgebrauch der Begriff „Erziehungsurlaub“ durch „Elternzeit“ ersetzt wurde. Auch das Rentenmodell der katholischen Verbände trägt in Teilen die Handschrift der Delegierten, die das diesbezügliche Engagement des kfd-Bundesverbandes mit angestoßen hatten. Das gesellschaftspolitische Profil des Verbandes ist darüber hinaus durch den Einsatz des Ausschusses für den EPD nachhaltig geschärft worden. Zweimal wurde zudem der Preis „Gleich und Gerech“ ausgelobt und an Organisationen in der katholischen Kirche vergeben, die als Arbeitgeberinnen Geschlechtergerechtigkeit in besonderer Weise verwirklichen.